

Wirtschaftsförderverein auf dem Weg in die Zukunft

Viele wichtige Themen beschäftigten den Wirtschaftsförderverein in Beeskow. Es ging um künftige Bauvorhaben, die Ökologie der gesamten Region sowie um die vitalen Interessen der landwirtschaftlichen Erzeuger.

»Es tut sich was« im Kreis Beeskow, kann man abschließend zur Pressekonferenz des Wirtschaftsfördervereins Beeskow sagen, zu der Herr Lassowsky einlud. Es wurden Fragen des wirtschaftlichen Werdens im Kreis diskutiert. Mit Blick auf die ökologischen Gebiete des Schlaube- und Oelsetals wurde mit Nachdruck gemahnt: »Finger weg - keine Mülldeponien und Verbrennungsanlagen in Lindenbergring und Weichendorf«.

Weich katastrophale Auswirkungen durch solche oder ähnliche Vorhaben erstünden, ist jedem logisch denkendem Bürger sicher bewußt. Geht es doch hier um unseren Lebensraum, ein beliebtes Gebiet das jährlich viele tausend Urlauber anzieht. Um dieses Gebiet noch attraktiver zu gestalten, gaben die Herren Tachenberger (Bürgermeister), Möller (stellv. Bürgermeister und Obernment für Wirtschaft und Finanzen) sowie Herr Klenke vom Wirtschaftsförderverein ihre Gedanken kund. So spricht man über den Plan für den Freizeitpark in Trebatsch, der für die Attraktivität der Stadt und des gesamten Umkreises, sowie für die Schaffung von Arbeitsplätzen von großer Bedeutung ist, aber auch über ein Projekt in Jessen. Kann es sein, daß da gewisse Personen durch Beziehungen

nach Potsdam, die Kommunen bremsen, um privaten Interessen nachzukommen? Kann es sein, daß ein Golfplatz mit entsprechendem Hotel, sowie ein überdimensionaler Jachthafen entstehen soll? Und das Schwielochsee, dessen Wasserqualität ohnehin sehr schlecht ist und der bei Verstärkung der intensiven Nutzung noch mehr verliert? Man ist sich einig, daß diesbezüglich Anstrengungen unternommen werden müssen, um dieses Gebiet zu retten.

Was aber wird aus den ländlichen Gebieten, spricht der Landwirtschaft? Stehen die Bauern allein auf weiter Flur? Auch hier ist man sich einig — die Landwirtschaft muß erhalten bleiben, auch zur Landschaftserhaltung sowie der Identitätserhaltung des ländlichen Raumes.

Was tut sich in der Kreisstadt Beeskow? Beeskow ist als mittelregionales Zentrum eingeordnet und für das Umfeld aus wirtschaftlicher Sicht sehr interessant, da darf also nicht's auf Spiel gesetzt werden. So kann die Stadtverwaltung auf erste zaghafte Erfolge blicken. Seit ca. einem Jahr unternahm die Stadtverwaltung in Person von Herrn Möller große Anstrengungen, Fragen und Probleme, insbesondere für die Bereitstellung von Grund und Boden für den ge-

planten Gewerbepark, zu lösen. Durch Gespräche mit den einsichtigen und kompromissbereiten Beeskower Bürgern, konnte dieses Problem gelöst werden.

Man darf den sogenannten ersten Spatenstich voraussichtlich Anfang Oktober erwarten. Der

geplante Gewerbepark in Beeskow wird ein attraktiver Standort für die Ansiedlung des mittelständischen Handwerks und Dienstleistungen, die für die Stadt charakteristisch werden sollen und das Interesse für Investoren wecken wird.